



## JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

### Klaus Scherer:

ARD-Korrespondent und Studioleiter in Tokio von 1999 bis April 2004.

#### Wie sind die Japaner?

"Wie kann man denn so Auto fahren?" empört sich der Mann vor meinem Wagenfenster. Die Arme rudern, das Gesicht wird rot. Ich hatte in einer Wohnstraße ausgeparkt und dabei den Wagen gleich gedreht, weil ich auf die Gegenspur hinüber wollte. Ach, denke ich später, wie friedlich war es doch in Japan: geduldige, verständnisvolle Menschen, wohin das fremde Auge blickte.

#### Auf die Länge kommt's nicht an

So schnell relativieren sich die Dinge: Kurz zuvor, in einer kleinen Abschiedsserie aus Tokio, hatte ich noch festgehalten, dass mich dort in fünf Korrespondentenjahren nichts so irritiert hat wie jene grenzenlose Duldsamkeit des Durchschnittsbürgers. Bis zuletzt hatte ich an Endlosschlangen Maß genommen, vor Gerichtssälen und Spielhallen, Parkhäusern und Suppenküchen, Anmeldeschaltern von privaten Kindergärten oder Verkaufsstellen für Gucci-Taschen. "Beklemmungen angesichts der Schlangenlänge kennt man hier nicht", erklärte uns ein Fachmann. "Hier würde man sich unwohl fühlen, wenn man außerhalb stünde." Sich einreihen, nicht auffallen, Konflikte vermeiden: Es gab Tage, da hielt ich Japan insgeheim für eine Kreuzung aus Konfuzius, Preußen und der DDR. Als mir Wirtschaftsexperten in Interviews dann freiweg sagten, Tokio beherrsche das weltweit einzige kommunistische System, das funktioniere, da ahnte ich, dass mein Vergleich so originell nicht war. Auch als politischer Berichterstatter musste man diesen Eindruck haben. Die Koizumi-Regierung konnte beschließen, dass Recherchen über Politiker nur noch mit deren Einverständnis zugelassen sind – die Medien hielten still. Das Kabinett schickte, entgegen der Verfassung, Soldaten in den angeblich friedlichen Irak – Japans große Mehrheit blieb loyal, nichts regt sie wirklich auf. Über Jahre hin hat die Regierungspartei fast die gesamte Opposition geschmiert. Koizumi kam mit der Bemerkung davon, die Zahlungen hätten der "reibunglosen Parlamentsarbeit" gedient. Nein, dass Japans vielzitierte Harmonie eher verlogen ist, weiß man im Lande ohnehin. Sie gehört zum Theater, das man dort täglich spielt. Und doch: Ich hatte mit unzähligen Menschen zu tun, die aufrecht, zuvorkommend und offen waren. Helden des Alltags, die wie überall mit Engagement und Anstand ihr Leben und das ihrer Familien meistern. In Japan, Nord- und Südkorea, in Taiwan, auf den Philippinen, in der Südsee. Für einen ARD-Korrespondenten gibt es sicherlich kein vielfältigeres Berichtsgebiet. Selbst zu Japans Polit-Lethargie fand sich da noch genügend Gegengift: Südkoreanische Abgeordnete etwa, die in die Kameras weinten, weil sie eine vorübergehende Amtsenthebung ihres jungen Präsidenten nicht verhindern konnten; Taiwanesen, die einem bei Umfragen das Mikrofon aus der Hand nehmen, um ungebremst ihr Plädoyer zu halten; philippinische Massen, die friedlich einen korrupten Staatschef aus dem Amt vertreiben; Nordkoreaner, die ihr Leben riskieren, um Videobilder aus dem Land zu schmuggeln. Es ist vor allem der *Weltspiegel*, das altehrwürdige Korrespondentenmagazin der ARD, das sich den Anspruch bewahrt hat, den Zuschauern das Leben solcher Menschen rund um den Globus nahe zu bringen.

Fortsetzung auf Seite 2

### yabui

*o-bon* heißt das buddhistische Totenfest, das im Sommer in ganz Japan gefeiert wird. Nach dem alten Mondkalender wird es um den 15. Juli herum begangen. Heute findet das Fest in manchen Regionen zwischen dem 13. und 16. Juli, in anderen zwischen dem 13. und 16. August statt. Zu dieser Zeit, so heißt es, kehren die Seelen der Verstorbenen in die Häuser zurück. Ihren „Urlaub“ verbringen die Geister gerne mit den lebenden Verwandten, die sich freuen, wenn ihnen ihre Firma zu *o-bon* einige Tage frei gibt. So ist es kein Wunder, dass in ganz Japan Ferienstimmung ausbricht. Die Berufstätigen nutzen die freie Zeit, um mit ihren Familien in ihre Heimatorte zurückzukehren und dort die Gräber der Verstorbenen zu besuchen (*hakamairi*). Bis zur Edo-Zeit (1603-1867) erhielten die Lehrlinge und Bediensteten nur zwei Mal im Jahr Heimkehrurlaub (*yabui*). Der erste „Urlaubstermin“ (*haru no yabui*) war, nach dem alten Mondkalender, die Zeit um den 16. Januar herum und erlaubte eine Kurzvisite in die Heimat zu Neujahr. Um den 16. Juli herum (*ato no yabui*) zeigte der Dienstherr sich erneut großzügig, gab dem Bediensteten ein kleines Taschengeld und Geschenke mit für die Familie und ließ ihn zu *o-bon* nach Hause fahren. Das japanische *o-bon*-Fest ist ein fröhliches Totenfest mit Tanz (*bon-odori*), ursprünglich einem Begrüßungsritual für die Seelen der Ahnen. Beim Tanzen tragen viele *yukata*, einen leichten Sommerkimono in leuchtend frischen Farben, die Jahreszeit betonendem Design und das passende Schuhwerk dazu. Getanzt wird auf dem Schulgelände oder öffentlichen Plätzen, zumeist um einen *yagura*-Turm herum. Neben der Tanzfläche werden kleine Garküchen aufgebaut und Stände, die zum Beispiel *kakigōri* (Schabeis mit Sirup oder Kondensmilch) anbieten. Sie verlocken die Tänzer nach der abendlichen Veranstaltung zum Essen und zum Trinken. Einige ländliche Gemeinden verteilen umsonst *uchiwa*-Fächer, auf denen Losnummern stehen, an die Tänzer. Mit ein wenig Glück kehrt man so nach dem *bon-odori* nicht nur verschwitzt, sondern auch mit schönen Sachpreisen nach Hause. Außer Tanz gibt es *bon*-Feuer, wobei zwischen „*mukaebi*“ („Willkommensfeuer für die verstorbenen Seelen“) zu Beginn und „*okuribi*“ („Abschiedsfeuer“) zum Ende des *o-bon*-Festes hin unterschieden wird. Sehr bekannt sind die fünf Daimonji-Bon-Feuer, die den sommerlichen Nachthimmel in Kyoto erleuchten. Sie werden angezündet, um den Geistern der Ahnen den Weg auf ihrer Rückkehr zur anderen Welt am Ende des *o-bon*-Festes zu erleuchten und aus diesem Grunde auch „*Daimonji-okuribi*“ genannt.

JAPAN auf einen BLICK.....1

## Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

Obwohl sich der Blick der Deutschen seit längerem doch mehr und mehr auf Amerika zu konzentrieren scheint – nicht erst seit Beginn der Ära George W. Bushs. Ich habe jedenfalls nie verstanden, warum es ein asiatischer Taifun nicht schafft, meine Heimat auch nur annähernd so zu beeindrucken wie ein Sturm in Kalifornien oder Florida. Dabei ist – seit Kisch – nichts so spannend wie die Wirklichkeit aus erster Hand. Was passiert hier? Wie machen die das? Wie kam das und warum? Keiner kann diese Fragen kontinuierlicher und einfühlsamer stellen als ein Korrespondent, der im Lande lebt und dennoch nicht vergessen hat, welche Fragen sich auch ihm von außen stellten. Auch wenn er die Antworten dann immer wieder prüfen muss – vor allem dort, wo Klischees regieren. "Wie sind die Japaner?" war wohl die häufigste Frage, die mir in jenen Jahren gestellt wurde. "So widersprüchlich wie andere auch", sagte ich meist. Die jagen Dioxin in die Luft, aber jeder Spaziergänger nimmt seinen Müll mit nach Hause. Sie sind kinderlieb, aber nirgendwo gibt es mehr Schülerselbstmorde. Die Kriminalität dort ist noch immer verschwindend gering, aber die Mafia ist weithin gefürchtet.

Nun stapeln hoch gewachsene Möbelpacker die Umzugskartons mit dem Emblem des Fuji-Berges drauf in einer Hamburger Wohnung, und Wehmut kommt auf. Wie hüpfen ihre Kollegen in Tokio noch vor jedem Schritt ins Haus aus ihren Schuhen. Wie sorgsam war da jeder Türrahmen abgeklebt, damit er keine Schramme kriegt, Nun müssen wir wieder Sohlen inspizieren, ob ihnen nicht doch ein Hundehaufen unterkam – während in Japan noch jeder Kleintierhalter ganz selbstverständlich auch ein Tütchenhalter war.

Unterdessen ertappe ich mich dabei, wie ich Reporterfragen an die Deutschen stelle. Wie waren sie noch? Auch da zählt plötzlich jedes Exemplar. Erster Tag, Nieselregen: Deutsche toben, ganz Klischee, weil man für Sekunden die Fahrbahn blockiert. Zweiter Tag, heiter: Deutsche winken fröhlich kleinen Kindern zu. Spontan und offenherzig. Na, da schau hin. Wie die Japaner.

## Portrait

### Konsul Katsuaki Fujieda:

Ich heiße Katsuaki Fujieda und habe am 16. April 2004 als Nachfolger von Haruhisa Goto im Japanischen Generalkonsulat meine Arbeit aufgenommen. Ich komme genauso wie mein Vorgänger von der Polizei. Hier in Hamburg werde ich auch den Bereich Schulwesen/Erziehung betreuen und deshalb viel mit meinen Landsleuten zu tun haben. Als Polizist in Japan habe ich langjährige Erfahrungen im Innendienst sammeln können. Besonders meine Aufgaben als Lehrer an der Polizeischule haben auf mich einen großen Eindruck hinterlassen. Es hat mir großes Vergnügen bereitet, mit munteren, jungen Kollegen zusammen zu leben und sie zu unterrichten. Ich war zuständig für polizeiliche Aktivitäten auf offener Straße und für die Ausbildung der mobilen polizeilichen Einsatzkräfte. Außerdem war ich an der Polizeischule Judotrainer. Ich habe gehört, dass Judo in Hamburg ziemlich populär ist. Wenn ich mich hier eingelebt habe, möchte ich einen 'Judo-Dojo' besuchen, um zu trainieren und fit zu bleiben. Gerne werde ich meinen neuen Aufgaben in Hamburg, einer Stadt mit viel Grün und viel Wasser, nachgehen. Meine Frau und unsere drei Kinder werden bald nach Deutschland nachkommen. Damit ich ihnen den Aufenthalt so bequem wie möglich machen und meiner Arbeit erfolgreich nachgehen kann, halte ich es für das allerwichtigste, schnell Deutsch zu lernen und mich rasch in Hamburg auszukennen.

Ich würde mich freuen, mit Ihnen irgendwo in der Stadt zusammenzutreffen; sprechen Sie mich gerne an, aber bitte:

l a n g s a m !

**Rentendiskussion:** Nachdem das japanische Parlament erst zu Beginn des Juni 2004 die Gesetze zur Rentenreform beschlossen hatten, wurden die aktuellen Geburtenraten für 2003 veröffentlicht, die die öffentliche Diskussion weiter intensivierten. Im letzten Jahr sind in Japan so wenige Kinder zur Welt gekommen wie nie zuvor. Die Geburtenrate fiel mit 1,29 unerwartet niedrig aus. Insgesamt kamen nur 1,12 Mio. Kinder auf die Welt. 30.000 weniger als 2002. Am wenigsten Kinder gibt es in den japanischen Großstädten, in Tokyo ist die Geburtenrate erstmals unter eins gefallen. Im Konzept der Rentenreform war man noch von einer Geburtenrate von 1,32 ausgegangen. Damit sank die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die eine Frau während ihres Lebens bekommt, 2003 erstmals seit Ende des Zweiten Weltkriegs unter den Wert von 1,3. 2002 betrug die Geburtenrate noch 1,32; bislang war die Regierung davon ausgegangen, dass dieser Wert auch 2003 erreicht würde. Den tiefsten Wert sollte demnach die Geburtenrate 2007 mit 1,306 haben und sich dann bis 2032 auf 1,39 erholen. Die Geburtenrate in Japan sinkt seit 1975 kontinuierlich. Damals wurde erstmals der Wert von 2,0 unterschritten. Vergleichbare Zahlen sind für die USA 2,13 (2000), Frankreich 1,77 (1999), Großbritannien 1,68 (1999) und Deutschland 1,36 (1999). Falls der bisherige Trend in Japan anhält, wird damit gerechnet, dass im Jahr 2040 auf jeden berufstätigen Menschen eine ältere Person über 65 Jahren kommt. Dies würde das bisherige Rentensystem auf jeden Fall überfordern. Das verabschiedete Rentenreformgesetz setzt zum einen die Höhe der monatlichen Beiträge herauf, zum anderen werden die Rentenzahlungen im Rahmen der Volksrente gesenkt. Die monatlichen Beitragszahlungen in die Basisrente werden von derzeit 13.300 Yen bis zum Jahr 2017 auf eine an das Lohn- und Preisniveau gekoppelte Summe angehoben. Die Regierung nennt einen Betrag von 16.900 Yen, ohne Lohnsteigerungen.

**Chinas Bedeutung für den japanischen Außenhandel:** Erstmals seit 1994 hat Japan gegenüber der VR China einen Handelsüberschuss erzielt. China gewinnt für Japan immer mehr an Bedeutung. China rückte im vergangenen Jahr zur drittgrößten Handelsnation der Welt auf. Es darf dabei nicht übersehen werden, dass rund 50% des chinesischen Außenhandels von dort ansässigen ausländischen Unternehmen durchgeführt wird. Etwa 60% der chinesischen Einfuhren und 80% der Ausfuhren betreffen zudem den Veredelungsverkehr. Dementsprechend ist auch der Handel Japans mit China gegenwärtig noch stark davon geprägt, dass die japanischen Ausfuhren nach China zum Großteil Lieferungen für die dortige Fertigung sind und die damit produzierten Waren in den Export in Drittländer gehen. Hinsichtlich der Warenstruktur machen nach Informationen der JETRO ein Viertel der japanischen Exporte nach China Komponenten für Mobiltelefone und andere elektronische Geräte aus, die fast ausschließlich wieder exportiert werden. Die größten Zuwächse bei den japanischen Lieferungen mit einem Plus von 110% verzeichneten 2003 Zwischenerzeugnisse für audiovisuelle Geräte. Die Lieferungen im Bereich Telekommunikation, Halbleiter und andere elektronische Bauelemente erhöhten sich um rd. 50%. Auch wenn China in vielen Bereichen noch als „verlängerte Werkbank“ Japans und andere Industrieländer gilt, steigt dessen Bedeutung auch als Absatzmarkt. Dies macht sich nicht nur bei den japanischen Fahrzeughersteller, sondern auch bei den Kfz-Teilen, den petrochemischen Produkten und den Stahlerzeugern positiv bemerkbar. Im Konsumbereich zeigt sich ein wachsendes Interesse an hochwertigen Waren, z.B. Fernsehgeräten und Videokameras. Allerdings darf man nicht vergessen, dass das jährliche Pro-Kopf-Einkommen in China gerade erst die 1000 US-\$-Grenze überschritten hat und damit nur etwa ein Dreißigstel der durchschnittlichen japanischen Kaufkraft erreicht. Das BIP Chinas beträgt mit 1,3 Billionen US-\$ rund ein Drittel des japanischen BIP von rd. 4 Billionen US-\$ (in 2002). So zeichnet sich gerade im letzten Jahr ein erheblicher Wandel in der japanischen Einschätzung gegenüber Chinas wirtschaftlicher Dynamik ab. Die Entwicklung wird nicht mehr als eine Bedrohung, sondern als große Chance gewertet. Dennoch sind die USA auch weiterhin der wichtigste Handelspartner Japans, denn im vergangenen Jahr waren die japanischen Ausfuhren in den USA um gut 80% höher als die nach China.

Auszug aus dem Referat von **Generalkonsul Tatsuya Miki**  
2. 6. 2004, Außenwirtschaftsausschuß der Handelskammer Hamburg

## **Gegenwärtige Wirtschaftslage in Japan und japanisch-deutsche Wirtschaftsbeziehungen im norddeutschen Raum - Herausforderungen und Chancen**

*Die japanisch-deutschen Geschäftsbeziehungen gehören zwar schon seit langem zum Alltag vieler japanischer und deutscher Unternehmen. Gleichwohl hat ein Engagement auf den jeweiligen Märkten unserer Länder für Firmen beider Seiten immer noch sehr viel zu bieten, vor allem in einer Zeit des rapiden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels. Heute möchte ich I. auf die gegenwärtige Situation in der japanischen Wirtschaft eingehen sowie II. auf den Wunsch der japanischen Regierung, zu ausländischen Direktinvestitionen in Japan zu ermutigen. III. Der dritte Teil konzentriert sich auf die japanisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen unter Einbeziehung von Norddeutschland sowie auf die Chancen und Herausforderungen, die sich daraus ergeben.*

### **III. Japanisch-deutsche Wirtschaftsbeziehungen**

**1) Allgemein:** In den letzten drei Jahren, also von 2000 bis 2003, mussten wir einen Rückgang der Exporte und Importe von Deutschland nach Japan verzeichnen, zurückzuführen auf die schwache Konjunktur unserer Länder. Nachdem sich nun aber die japanische Wirtschaft kräftig erholt, sehen wir uns einer positiven Entwicklung gegenüber. Allein vom Januar bis März 2004 stiegen die Importe aus Deutschland um 8,1%, die deutschen Exporte verzeichneten einen Anstieg von 15,7% gegenüber dem Vorjahr. Ich hoffe, dass diese Tendenz weiter anhält, gestützt vor allem durch die positive Entwicklung der japanischen Wirtschaft, die sich auf alle Bereiche erstreckt, und vor allem durch die Erweiterung der EU.

**2) EU:** Obwohl viele japanische Unternehmen die Vergrößerung der EU vom 1. Mai 2004 in ihren Aktivitäten bereits vorweggenommen haben, stellen sich direkte positive Effekte ein. Die Ausweitung der EU gerade auch nach Osten hin bietet japanischen Unternehmen einen erheblich erweiterten Absatzmarkt und gute Möglichkeiten, preisgünstig zu produzieren. Zusätzlich wird ihre Tätigkeit durch den Wegfall von Zollschränken und Grenzkontrollen erleichtert. Das fördert die reibungslose Logistik zwischen Ost und West. Angesichts dieser Tatsachen dürfen wir davon ausgehen, dass sich die Verlagerung japanischer Produktionsstätten von West nach Ost fortsetzt und in der Folge im Osten die Zahl der Mitarbeiter kräftig wächst.

Weil die Schutzmauer, die die EU nach außen aufgerichtet hat, sehr hoch ist, wollen die japanischen Firmen verständlicherweise innerhalb der EU verbleiben, um dort ihre Aktivitäten effektiver und besser koordinieren zu können. Die Zollschränke der EU für industrielle Güter betragen im Jahr 2000 durchschnittlich 3,7%, diejenigen Japans jedoch 0%, und das bereits seit den 80er Jahren, eine Tatsache, von der kaum jemand spricht. Vorausschauend haben sich japanische Unternehmen sehr früh in den neuen Mitgliedsländern des europäischen Ostens wie etwa in Ungarn, Tschechien und Polen angesiedelt und dort investiert. Ende 2003 verzeichneten wir 137 japanische Unternehmen der verarbeitenden Industrie in den osteuropäischen Beitrittsländern, mehr als die Hälfte von ihnen in der Autoindustrie oder deren Zulieferern. Zählt man die Vertriebsfirmen mit, so sind derzeit mehr als 300 japanische Unternehmen in Mittel- und Osteuropa aktiv.

Mit dem 'EU Gateway to Japan' wurde ein Förderprogramm der Europäischen Union für den erfolgreichen Markteinstieg kleiner und mittelständischer Unternehmen in Japan aufgelegt. Japan-Reisenden zum Besuch einer Messe wird mit 1.000 Euro unter die Arme gegriffen, die Einrichtung eines Messestandes in Japan mit 3.000 Euro subventioniert. Bisher haben 284 Personen aus insgesamt 236 Firmen von dieser Offerte Gebrauch gemacht und davon wiederum 72% mit ihrer Hilfe erfolgreich auf dem japanischen Markt Fuß fassen können.

### **3) Hamburg und sein Umland:**

**a) Allgemein:** Wenn wir jedoch hingegen die aktuellen Daten und Fakten der japanischen Präsenz hier im Hamburger Raum betrachten, dann müssen wir leider auf eine rückläufige Tendenz zwischen 1992 und 2002 verweisen, als die Zahl japanischer Firmen von 136 auf 92 fiel. Erfreulicherweise sind im vergangenen Jahr neben weiteren Weggängen jedoch wieder zwei Firmen hinzugekommen, wodurch sich die Lage einigermaßen stabilisiert hat.

Doch gerade diese Situation bietet in meinen Augen eine hervorragende Basis für Herausforderungen und Chancen. Hamburg liegt an der Schnittstelle zwischen Ost und West, Nord und Süd, es hat eine Drehscheibenfunktion inne als Logistikzentrum mit einer gut ausgebauten Hafenanlage, die sich hervorragend für den Containerumschlag eignet. Hamburg sollte sich noch mehr dieser Pluspunkte bewusst werden und seine Standortvorteile ausspielen.

**b) Überzeugungsarbeit:** Besonders bei japanischen Firmen ist es wichtig, diese von den Vorteilen zu überzeugen, die der Standort Hamburg bietet. Es ist unerlässlich, japanische Firmen intensiv darüber informieren, wie sie die Vorteile des Warenverkehrs über Hamburg nutzen können. Hamburg bzw. Norddeutschland müssen dabei vor Ort in Japan an die Mutterfirmen herantreten und Überzeugungsarbeit leisten. Das ist die Hauptaufgabe, die meiner Meinung nach der Hamburger Senat und die entsprechenden wirtschaftlichen Institutionen wahrzunehmen haben. In diesem Sinne begrüße ich die für Herbst geplante Japan-Reise von Herrn Senator Uldall. Ich gehe davon aus, er wird sich dabei viel Zeit nehmen, um mit japanischen Einrichtungen und Unternehmen intensive Gespräche zu führen und für Norddeutschland zu werben.

**c) Japanische Firmen und Chinahandel:** Seit Jahrzehnten haben sich japanische Firmen im Großraum Hamburg engagiert und - das trifft auf ein gutes Drittel der japanischen Unternehmen zu - hier ihre Europazentralen eingerichtet. Natürlich ist mir bewusst, welche große Rolle der chinesische Markt für Hamburg spielt und zu welchem gewichtigem Wirtschaftsfaktor China für Hamburg geworden ist. Gestatten Sie mir trotzdem erneut darauf hinzuweisen, dass Japan nach wie vor ein bedeutender Partner bleibt. Hamburg profitiert nicht zuletzt von Firmen wie Sharp, Panasonic, Olympus, Casio und anderen, die ihre Markenartikel in China herstellen und von dort importieren.

Ich gehe davon aus, dass fast die Hälfte aller Importe aus China optische, feinmechanische und elektronische und digitale Erzeugnisse ausmachen, die in China von japanischen Firmen produziert wurden. Insgesamt sind 80% aller japanischen Exporte nach China Bauteile, die dort zusammengesetzt als Made in China weiter in Drittländer, darunter auch Europa, ausgeführt werden.

**d) 'Wachsende Stadt':** Herr Bürgermeister von Beust hat bei verschiedensten Gelegenheiten immer wieder das Schlagwort 'Hamburg als wachsende Stadt' benutzt und erläutert. Er hat deutlich über die Bemühungen des Senats gesprochen, hierfür die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Für extrem wichtig halte ich sein Angebot, ein 'Welcome to Hamburg'-Center einzurichten, eine Service-Stelle, an die sich Menschen wenden können, die neu in Hamburg sind oder planen, nach Hamburg zu kommen. Darin sollen auch Unternehmen einbezogen werden. Ich halte die Ausführungen des Ersten Bürgermeisters für sehr bedeutend, denn sie betreffen wirtschaftliche ebenso wie nicht-wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die die Voraussetzung dafür schaffen, sich in Hamburg wohl zu fühlen. Gleichzeitig sind sie dazu geeignet, Hamburgs Bekanntheitsgrad als zukunftsorientierte, gastfreundliche Stadt zu erhöhen, ebenfalls zwei wichtige Punkte, wenn es darum geht, Hamburg in Japan zu verkaufen.

Und so würde ich mich freuen, wenn nach dem Herrn Wirtschaftssenator in diesem Jahr der Erste Bürgermeister im kommenden Jahr die Gelegenheit ergreift, persönlich nach Japan zu reisen, um die japanisch-hamburgischen Beziehungen weiter auszubauen und zu intensivieren.

### **IV Schlussbemerkungen:**

Der japanische Markt hat mittel- und langfristige den Hamburger und norddeutschen Unternehmen viel zu bieten. Auch lohnt es sich, Kontakte mit japanischen Firmen zu pflegen, um deren China-Know-How zu nutzen und auf eine Zusammenarbeit zwischen japanischen und deutschen Unternehmen auf dem chinesischen Markt hinzuwirken.

Dass deutsch-japanische Joint ventures gut funktionieren, zeigen beispielsweise die Firmen Otto mit Sumitomo und Beiersdorf mit Kao. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal anführen, wie wichtig es für eine deutsche Firma ist, gute, hierzulande bereits anerkannte Technik anzubieten, wenn sie auf dem japanischen Markt Fuß fassen will. Außerdem muss dabei stets mittel- und langfristig gedacht werden, und von Anfang an sollte eine Zusammenarbeit mit einer japanischen Firma gepflegt werden. Ebenso ist es unerlässlich, ein Klima des Vertrauens zu schaffen; dafür gibt es gute Beispiele, wie etwa BMW oder auch weniger gelungene wie unlängst DaimlerChrysler oder zuvor VW.

Noch einmal möchte ich zum Schluss meines Referates betonen, wie sehr ich davon überzeugt bin, dass für deutsche Firmen, einschließlich der Klein- und Mittelunternehmen, außerordentlich große Möglichkeiten bestehen, wenn sie mit qualitativ hochwertigen, eigenen Produkten den Einstieg in den japanischen Markt anstreben. Ich würde mich freuen, wenn Unternehmen aus Hamburg von diesen Chancen regen Gebrauch machen würden und meine Ausführungen auch bei Ihnen auf offene Ohren stießen.

## **Schaufenster**

*(Nachrichten aus Norddeutschland)*

### Firmennachrichten:

Im August 2004 wird der Weltmarkenführer **Nippon Antenna in Itzehoe** auf einem 28.000 m<sup>2</sup>-Grundstück einen aufwendigen Laborneubau in Betrieb nehmen, um künftige Automodelle aller deutschen Hersteller auf optimalen Empfang von über 60 Funkfrequenzen für Radio, Telefon, Internet und Navigation auszurichten.

Der Hamburger Motorgerätehersteller **Dolmar GmbH**, seit 1991 zum japanischen Makita-Konzern gehörig, will in diesem Jahr die Rekordsumme von mehr als sieben Millionen Euro investieren, um weitere umweltfreundliche Motortechnologien zu entwickeln. Im zum 31.3.04 beendeten Geschäftsjahr stieg der Umsatz leicht von 84,9 auf 85,5 Mio. Euro. Während die Einnahmen im Ausland um 10% stiegen, büßte Dolmar in Deutschland beim Erlös 12% ein. Dennoch wählte der deutsche Fachhandel Dolmar zur 'Marke des Jahres'.

Der Kamera- und Medizintechnikhersteller **Olympus Europa** hat im Geschäftsjahr 03/04 ein Rekordergebnis von 1,431 Mrd. Euro erzielt und seinen Umsatz um 17,7% steigern können. Das Unternehmen mit Europazentrale in Hamburg profitiert vor allem vom Digitalkamera-Boom, in dem der Umsatz von 187,2 auf 804,3 Mio. Euro hochschnellte. Der Bereich Medizintechnik, zu dem auch der Hamburger Endoskopiehersteller Winter & Ibe gehört, legte nur um 4% zu. Der Olympus-Europe-Chef Werner Teuffel wurde übrigens Anfang Juni in das Plenum der Handelskammer Hamburg gewählt.

### Sayonara:

Konsul Norihiro Kobayashi kehrt im Juli nach Japan in das Außenministerium zurück. Seine Nachfolgerin, Frau Mika Wake, traf am 28.6.04 in Hamburg ein und übernimmt seinen Posten in der Abteilung für Verwaltung/Kommunikation.

### Neuer Namen:

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Braunschweig e.V. hat sich bei der Mitgliederversammlung am 5.5.04 umbenannt, um ihre Verbundenheit mit der Region, aber insbesondere auch mit den Städten Peine und Wolfsburg, zum Ausdruck zu bringen. Der neue Namen lautet Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg.

### 27 erfolgreiche Absolventen an den Handelsschulen

27 Schüler legten nach zweijährigem Studium an der Staatlichen Handelsschule „Am Lämmermarkt“/Berufsschule für den Außenhandel bzw. der Staatlichen Handelsschule/Berufsschule für das Kreditgewerbe vor kurzem erfolgreich ihre Prüfung bei der Handelskammer Hamburg ab. Zusätzlich bestanden sie die von der EU anerkannte Abschlussprüfung in Japanisch.

### Movimentos:

Mit einer Aufführung des Tokyo Ballett ging am 3.6.04 das zweite Internationale Tanzfestival Movimentos in Wolfsburg zu Ende. Vier internationale Tanz-Compagnien aus Brasilien, Taiwan, Japan und den USA zogen 19.000 Zuschauer in die ungewöhnliche Kulisse des Heizkraftwerkes von Volkswagen.

### Performance:

Ein exklusiver Gästekreis wurde am 3.6.04 in die Residenz des Generalkonsuls am Leinpfad geladen, um einer Performance des japanischen Zeichners und Malers Tatsuhiko Yokoo beizuwohnen. Die Veranstaltung war als Ausklang des Kirschblütenfestes gedacht. Der abwechselnd in der Nähe von Berlin und im Nordwesten von Tokyo

lebende Zen-Meister versetzte seine Zuschauer in Erstaunen, indem er nach vorhergegangener Zen-Meditation in völliger Entrücktheit drei großflächige, auf dem Boden ausgebreitete Leinwände mit gekonnter Hand abstrakt gestaltete. Stilsicher eingesetzte Farbe, Farbpulver und Metallfitter vereinten sich zum Schluss zu einem attraktiven Kunstwerk. Wer am 3.6.04 nicht zur ausgewählten Gästeschar zählte, hatte am Tag darauf im Anschluss an ein Shakuhachi-Konzert im Museum für Völkerkunde die Gelegenheit, den Meister bei der Erschaffung weiterer, zumeist fünfstelliger gehandelter Großflächenbilder zu bewundern.

### Muskelkater:

Am 13.6.04 fand bereits zum 18. Mal das Softball-Turnier der Japanischen Gemeinde in Hamburg statt. Bei einigermaßen akzeptablen Witterungsbedingungen kämpften 21 Mannschaften um den Sieg. Auch das Japanische Generalkonsulat trat an, verstärkt durch vier kampferprobte, auswärtig 'eingekaufte' Spieler. Trotzdem reichte es nicht, um die Vorrunde zu überstehen. Mehr Glück hatte eines der gleich drei Panasonic-Teams, das von einer hervorragenden Pitcherin, einem nicht einmal 14-jährigen japanischen Mädchen, das die Internationale Schule besucht, regelrecht zum Sieg getragen wurde.

### Botschafterbesuch:

S.E. Botschafter Yushu Takashima, der seit Oktober 2002 Japan in der Bundesrepublik Deutschland vertritt, stattete am 15.6.04 dem Hamburger Ersten Bürgermeister Ole von Beust seinen Antrittsbesuch ab, womit er sich nun in allen deutschen Bundesländern vorgestellt hat. Der Ostasiatische Verein e.V. gab ihm zu Ehren einen Business Lunch in kleinerem Kreise, bei dem der Botschafter über die japanische Wirtschaft und die deutsch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen ein Kurzreferat hielt.

### Japan-Seminar für SC Concordia Jugend (Jahrgang 1992/93)

Am 17.6.04 veranstaltete das Generalkonsulat ein Japan-Seminar für die SC Concordia Jugend (Jahrgang 1992/93), die im kommenden August nach Shizuoka fliegen wird, um dort, wie schon die SC-Concordia-Junioren (90er Jahrgang) im vergangenen Jahr, am World Junior's Football Tournament teilzunehmen. Nach einem Grußwort von Vizekonsulin Maya Tanigaki informierten Frau Otaguro und Frau Teufel die sportlichen Jugendlichen und Erwachsenen über Land und Leute. Verhielten sich die jungen Spieler zu Beginn des Seminars noch leicht zurückhaltend, so tauten sie sehr schnell auf und machten bis zum Schluss aktiv mit. „Wann beginnt der Schulunterricht in Japan?“, „Welche Schulnoten gibt es?“, „Was ist Moralkunde?“ „Sitzenbleiben gibt es nicht? Oah, toll!“... Wir wünschen der Mannschaft, den Betreuern und Eltern viel fußballerischen Erfolg und eine unvergesslich schöne Japanreise!

### 15 Jahre DJG Hannover - CHADO KAI e.V.

Generalkonsul Tatsuya Miki begrüßte zusammen mit Hannovers Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg zahlreiche Gäste, die sich am 20.6.04 im Stadtpark von Hannover zum Sommerfest der DJG Hannover eingefunden hatten, um bei buntem Programm - von Kampfsport bis Hip-Hop und von Taiko-Trommeln bis Saxophon - das 15-jährige Jubiläum schwungvollst zu begehen.

### Hakuba Summer Meeting 2004:

Traditionsreich ist das Sommer-Treffen des Hakuba-Clubs, zu dem der niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Walter Hirche am 25.6.04 ins Schloß Gifhorn lud. Vertreter von deutschen und japanischen Firmen sowie von niedersächsischen Behörden und Institutionen hatten abermals die Gelegenheit einen Gedankenaustausch zu pflegen. In seiner Begrüßung ging Generalkonsul Tatsuya Miki auf die ermutigenden Anzeichen einer konjunkturellen Erholung in Japan und die sich daraus ergebenden positiven Folgen für die geschäftliche Tätigkeit japanischer Firmen in Niedersachsen ein.

### Japan-Fest in Uetersen:

Zum ersten Mal fand am Wochenende des 26./27.6.04 in der Rosenstadt Uetersen ein Japan-Festival statt, das von A wie Auslosung (2 Videorecorder) bis Z wie Zuschauerrekord alles aufbot, was das an Japan interessierte Herz sich wünschen konnte. Die Organisation lag in den Händen von Misa Tanimoto-Piper und Takashi Katahira. Vizekonsulin Maya Tanigaki zeigte sich beeindruckt von den Trommel-Darbietungen, dem wunderschönen Kunsthandwerk, die Einführungen in Ikebana, Origami und Kalligraphie sowie Kostproben japanischer Kampfkunst.

## 11. deutsch-japanische Sommerakademie für Gesang und Liedbegleitung 2004:

'Das Liedschaffen von Johannes Brahms' ist das Thema der Sommerakademie, die der nichu-doku Liederkreis in Zusammenarbeit mit der Universität der Künste Berlin sowie der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und unterstützt durch das Hamburger Konservatorium und das IFS Institut für Sprachvermittlung vom 23.7. bis 3.8.04 diesmal in Hamburg durchführt. Die Schirmherrschaft haben der Erste Bürgermeister Ole von Beust sowie Generalkonsul Tatsuya Miki übernommen. Ein ausgewähltes Lehrerkollegium unterrichtet die japanischen Teilnehmer entsprechend ihrem Leistungsstand in den Fächern Gesang/Interpretation, Klavier/Interpretation sowie in Sprecherziehung. Der nichu-doku Liederkreis stellt immer wieder in Japan wenig bekannte Liedkomponisten vor, um dort das Interesse zu wecken. Durch die Sommerakademie werden japanische Multiplikatoren gewonnen, die später in eigenem künstlerischem Wirken oder eigener pädagogischer Tätigkeit das Deutsche Lied angemessen und verantwortungsvoll in Japan repräsentieren können. Der Eröffnungsvortrag 'Der erzählende Sänger' sowie das Eröffnungskonzert 'Das Japanische Lied' finden am 25.7. um 19.00 Uhr statt, das Abschlusskonzert 'Lieder von Johannes Brahms' wird am 1.8. um 19 Uhr gegeben. Beide: Mendelssohnssaal der Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12. [www.nichidokuliederkreis.org](http://www.nichidokuliederkreis.org)

### Fernost Spezial:

Klaus Scherer kehrte im Mai nach fünf Jahren als Auslandskorrespondent der ARD in Japan nach Hamburg zurück. Auf PHOENIX wird es am 18.8.04 ab 20.15 Uhr einen 'Fernost Spezial'-Abend geben mit seinen Berichten aus Japan und Umgebung in einer Gesamtlänge von drei Stunden. Zusätzlich wird ein Studiogespräch gesendet, in dem er ein wenig von seiner Korrespondenzzeit erzählt. wurde ausgearbeitet. Konzerttermine siehe Seite 6!

### The Japanese Language Proficiency Test – Jetzt anmelden!

In Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln veranstalten die VHS Düsseldorf, vhs Stuttgart und die Humboldt-Universität zu Berlin den anerkannten Sprachtest der Japan Foundation (Tokyo): **The Japanese Language Proficiency Test**. Die Prüfung kann auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen absolviert werden. Im Multiple-Choice-Verfahren werden „Schriftzeichen und Vokabular“, „Hörverständnis“ sowie „Grammatik und Leseverständnis“ getestet. Die folgende Tabelle bietet einen Anhaltspunkt für die Voraussetzungen:

Stufe	Kenntnisse und Unterrichtsstunden (Ustd.)
4	100 kanji, 800 Vokabeln, mindestens 150 Ustd.
3	300 Kanji, 1.500 Vokabeln, mindestens 300 Ustd.
2	1.000 Kanji, 6.000 Vokabeln, mindestens 600 Ustd.
1	2.000 Kanji, 10.000 Vokabeln, mindestens 900 Ustd.

### Prüfungstag: Sonntag, 5. Dezember 2004

#### Anmeldezeitraum: 19. Juli bis 1. Oktober 2004

Teilnahmegebühr: Stufe 4 bzw. Stufe 3: EURO 40,-

Stufe 2 bzw. Stufe 1: EURO 50,- (ohne Ermäßigung)

Die Entscheidung für eine bestimmte Stufe muss bei der Anmeldung getroffen werden! Informationen und Anmeldeformulare gibt es bei den Prüfungszentren (bitte rechtzeitig per Post, Fax oder e-mail anfordern):

**VHS Düsseldorf**, Fachbereich Japanisch, Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211-89-93403,-3408, Fax 0211-89-29338, [birgit.hohmeier@stadt.duesseldorf.de](mailto:birgit.hohmeier@stadt.duesseldorf.de), [undine.roos@stadt.duesseldorf.de](mailto:undine.roos@stadt.duesseldorf.de)

**vhs Stuttgart**, Fachbereich Japanisch, Fritz-Elzas-Strasse 46-48, 70174 Stuttgart, Tel. 0711-1873-733, Fax 0711-1873-709, [martina.woehr@vhs-stuttgart.de](mailto:martina.woehr@vhs-stuttgart.de)

**Humboldt-Universität zu Berlin**, Zentrum für Sprache und Kultur Japans, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Tel. 030-2093-1151, Fax 030-2093-1153, [jutta.borchert@rz.hu-berlin.de](mailto:jutta.borchert@rz.hu-berlin.de), [japancenter@rz.hu-berlin.de](mailto:japancenter@rz.hu-berlin.de)

### Austauschtrömler:

Vom 18.-22.8.04 besucht eine aus 23 Schülerinnen und einem Schüler sowie fünf Erwachsenen bestehende Delegation der Yutakagaoka High-School aus Toyohashi ihre Partnerschule, das Ratsgymnasium, in Wolfsburg. Die SchülerInnen gehören zur Trommlergruppe der Yutakagaoka Koko, die bereits 2000 beim Hakuba-Sommertreffen in Wolfsburg auftrat. Alle 29 werden in Gastfamilien untergebracht, ein aufwendiges Programm inklusive Besuch beim Oberbürgermeister von Wolfsburg.

## kampnagel-LAOKOON-Sommerfestival 2004 vom 11. bis 29.8.04

Beim diesjährigen kampnagel-LAOKOON-Sommerfestival unter der künstlerischen Leitung von Hidenaga Otori wird es an drei Terminen (20.8., 21.8. + 22.8., jeweils 10 Uhr) einen Intensiv-Workshop mit dem in Tokyo ansässigen Ensemble Gekidan Kaitaisha geben, der den Titel „Gekidan Kaitaisha – Actualizing the political body/Politicizing the actual body“ trägt. Das Ensemble verbindet intensive, konzentrierte Bewegungsarbeit mit aktuellen, politischen Diskursen, um offene und sehr emotionale Aufführungen zu gestalten. Im Workshop sollen die Teilnehmenden die Grundlagen ihres körperorientierten Theaters kennen lernen. An den Überthemen Transformation, Wiederholung, Nervensystem und Phantomschmerz soll beispielhaft gearbeitet werden, um die Grundlagen von Kaitaishas Performances zu verdeutlichen. Ausgehend von der praktischen Arbeit soll mit den Teilnehmenden über interkulturelle Fragestellungen wie der Konstruktion von Stereotypen, ideologisch ausgerichtete Erziehung und Reduktionismus diskutiert werden. Am 27.8., 28.8. + 29.8. wird dann im k2 jeweils um 20 Uhr die Compagnie Nibroll tanzen. Nibroll stellt sich den Herausforderungen des Alltags im Tokyo des 21. Jahrhunderts und nimmt das Publikum mit auf eine irrwitzige Suche nach der Identität der jungen japanischen Generation, die zwischen Traditionen und einer rasanten Entwicklung hin- und hergerissen ist. Die collageartige Choreographie „Note“, die als Europapremiere zu sehen sein wird, ist eine Verknüpfung von elektronischen Beats, zeitgenössischem Tanz, Videoclipästhetik, die gemeinsam von gleichberechtigt arbeitenden Musikern, Tänzern, Choreographen und Grafikdesignern kreiert wurde. kampnagel, Jarrestraße 21, 22303 Hamburg. Kartenvorverkauf: Tel. 040-27094949, URL [www.kampnagel.de/](http://www.kampnagel.de/)

### 13. Kanagawa Biennale:

Die 1980 gegründete Kanagawa Weltkindererausstellung ist ein internationales Festival der Kinderkunst mit dem Ziel, durch Kunst die gegenseitige Verständigung zu fördern. Kinder, die am 1.4.04 zwischen 4 und 15 Jahren alt sind, können vom 1.8. bis 31.10.04 ein selbst gemaltes Bild einsenden, um an der Auslosung im Februar 2005 teilzunehmen. Der zweimal an ausländische Kinder vergebene Hauptpreis ist eine Reise mit Erziehungsberechtigten zur Ehrungsfeier in Kanagawa. 1) Die Themenwahl ist frei 2) Wasserfarben, Ölfarben, Holzschnittdrucke, Collagen etc. werden akzeptiert, nicht jedoch Bilder mit unebenen Oberflächen 3) Größe max. 54 x 38 cm 4) nur ein ungerahmtes Werk, das noch nirgendwo sonst ausgestellt wurde, pro Teilnehmer (keine Gruppenarbeiten!)

The 13th Kanagawa Biennial World Children's Exhibition Office,  
Kanagawa International Association  
Kanagawa Plaza for Global Citizenship  
1-2-1, Kosugaya, Sakae-ku Yokohama-City  
Kanagawa Prefecture 247-0007, Japan

### JAPAN-Tag bei der Landesgartenschau in Wolfsburg:

Am Sonntag, dem 5.9.04 veranstaltet die Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg einen JAPAN-Tag auf der Hauptbühne der Landesgartenschau Wolfsburg. Zwischen 10.30 und 17.45 Uhr kann man sich an Trommelspiel, Teezeremonien, Ikebana-Vorführungen, Kimono-Shows, Ninjitsu-Präsentationen (Kriegskunst) und japanischem Liedgut erfreuen. Wer will, kann mit der 20. japanischen Kirschblütenkönigin Reina Mochizuki, die eigens zum Fest anreist, ein Erinnerungsfoto machen. Infos: [www.djg-bs.de](http://www.djg-bs.de)

### JAPAN auf einen BLICK

**Herausgeber:** Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg Tel.: 040-33 30 170, Fax: 040-303 999 15; e-mail: [mail@jgk-hh.de](mailto:mail@jgk-hh.de) ⇔ homepage: <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp> REDAKTION: Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich); Vizekonsulin Maya Tanigaki, Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Michiko Otaguro, Anita Teufel.

**JAPAN auf einen BLICK** erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

JAPAN auf einen BLICK.....5

# WER..... WAS..... WANN..... WO.....

## (Termine und Veranstaltungen)

Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein) aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, wir übernehmen aber keine Gewähr. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder erforderlich.

### \*\*\*\*\* HAMBURG \*\*\*\*\*

„Kindheitsträume“ – Das private Puppenmuseum u.a. mit einer ungewöhnlich schönen Sammlung von alten und antiken Puppen aus Japan. Puppenmuseum am Flughafen Hamburg, Tel. + Fax 040-531 72 37. Besuch nach Vereinbarung.

Noch bis 30.7., Di-Fr 13-19 Uhr, Sa-So 13- 18 Uhr, Mo geschlossen, Fumiki Bando – „I“ am here = „I“ am there, Ausstellung. Galerie CAI, Klosterwall 13, Tel. 32901980 [www.cai-hamburg.de](http://www.cai-hamburg.de)

Noch bis 30.9. geöffnet: Teehaus in Pflanzen und Blumen, jeweils dienstags bis samstags von 15-18 Uhr. An jedem 2. und 4. Sonntag im Monat finden um 15 Uhr im Teehaus Teezeremonien mit Frau Kazuko Chujo statt. Am 4.7. + 1.8. können sich interessierte Besucher von der Go-Gruppe der Uni Hamburg in die Kunst des Go-Spiels einweisen lassen. 15.8., „Der Weg des Duftes“, Japanische Duftzeremonie vorgestellt von Frau Dr. Margret Klockmann. Infos: Bezirksamt Hamburg-Mitte, Pflanzen und Blumen, Tel. 42854-4723, [www.pflanzenundblumen.hamburg.de/japan.html](http://www.pflanzenundblumen.hamburg.de/japan.html)

DJG-Hamburg Shinwakai Treff (jeden ersten Donnerstag im Monat in den Räumen des Nihonjinkai) geht bis zum September in die Sommerpause! Info: DJG Hamburg, Tel. 23601625

Regelmäßig: Jeden Donnerstag 18 Uhr + jeden Samstag 10.30, 11.30 und 13 Uhr, Japanische Kalligraphie. Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Info/Anmeldung: 01805-308888

3.7., 18 Uhr, GOCOO+GoRo Tour 2004- Japan's Cutting Edge Drummers 2004 im Stadtpark Hamburg. Infos unter <http://www.gocoo.de>

3.7.+10.7.+17.7., Asien-Nächte im Tierpark Hagenbeck. Ab 18 Uhr, Auftritte der Trommelgruppe Tengū Daiko ([www.tengudaiko.de/](http://www.tengudaiko.de/)). Jeweils 19, 20 + 21 Uhr, Japanische Schwertkampfkunst. Normale Eintrittspreise. Die Tageskarten sind von 9 Uhr bis Tierpark-Schluß gültig. Tierpark Hagenbeck, Lokstedter Grenzstr. 2. Info: Tel. 540001-0, URL <http://www.hagenbeck.de/>

7.7., 20 Uhr, Eröffnung des Poesisommers „Poesie in die Stadt“ mit Yoko Tawada, José F.A. Oliver und Adel Karasholi sowie dem Maler Helge Leiberg und dem Musiker Lothar Fiedler. Ort: Levantehaus, Mönckebergstr. 7. Eintritt frei. Infos unter <http://www.tawada.de/> und <http://www.literaturhaus-hamburg.de>

7.-10.7., täglich von 13-18 Uhr, „In 4 Tagen um die Welt“, ein Spielfest für Kinder ab 5 Jahren und Eltern. Japan wird im Judo-Dojo vorgestellt. Ort: Pflanzen und Blumen, in den Grossen Wallanlagen (bei der Eisbahn). Das Spielfest findet statt bei jedem Wetter. Info: SpielTiger, Tel. 85371483

8.7., 20 Uhr, Konzert aus Anlaß des Konzertexamens. Youn-Soo Lee, Flöte, und Nobue Ito, Klavier. Mit Werken von J. Fr. Barnett, E. v. Dohnány, P. Sancan, N. Rota und T. Takemitsu. Ort: Musikhalle (Laeisz-Halle), Kleiner Saal. Eintritt: frei. Weitere Infos: [www.musikhochschule-hamburg.de](http://www.musikhochschule-hamburg.de) und [www.musikhalle-hamburg.de](http://www.musikhalle-hamburg.de)

9.7.+10.7., Go-Spielen mit dem Hamburger Ferienpaß für Kinder. Kosten: 1,00 EURO. Hamburger Go Club e.V., in den Räumen des CVJM e.V., An der Alster 40, Hamburg-St. Georg. Um Voranmeldung wird gebeten. Ansprechpartner: Steffi Hebsacker, Tel. 040-85157161, Mobil 0177-7344767, E-mail: [lv-hamburg@dgo.de](mailto:lv-hamburg@dgo.de); [www.dgo.de](http://www.dgo.de) und [www.gohh.de](http://www.gohh.de)

17.7., 13, 14, 15, 16 Uhr + 18.7., 13, 14, 15 Uhr, Japanische Teezeremonie, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Info: Tel. 040-42854-2732

19.7.-7.8., Pentiment – 17. Internationale Sommerakademie für Kunst und Design mit internationalen Künstlern und Designern als Gastprofessoren u.a. mit Tamotsu Kondo (Hamburg) (Kurs: Drapieren – Modedesign). Pentiment, Armgartstraße 24. Info: Tel. 42875-4617 [www.pentiment.de](http://www.pentiment.de)

20.7., 19 Uhr, The Kanemaki Chor Hamburg e.V. presents Taiwan meets Hamburg, europäische und asiatische Chormusik und taiwanische Folklore mit Teipei Male Choir und Tai-Pin Grundschulchor in der Musikhalle, Kl. Saal, Johannes-Brahms-Platz. Weitere Infos unter <http://www.musikhalle-hamburg.de>

22.7., „Dolls“ (Film, 2002). Regie: Takeshi Kitano. Einlaß ab 20 Uhr. Filmbeginn: Bei Erreichen ausreichender Dunkelheit. Outdoor Cine – Das Open Air Kino im Schanzepark. Info: 3001 Kino, Tel. 040-437679, <http://www.3001-Kino.de/3001html/php/Sommerkino.php>

23.7.-3.8., 11. Sommerakademie des nichu-doku Liederkreises. Thema „Das Liedschaffen von Johannes Brahms“. 25.7., 19 Uhr, Eröffnungskonzert „Das Japanische Lied“. 1.8., 19 Uhr, Abschlusskonzert „Lieder von Johannes Brahms“. Beide Konzerte finden statt im Mendelssohn-Saal der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Harvestehuder Weg 12. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Info: nichu-doku Liederkreis, Berlin. Tel. 030-86 42 09 52, E-mail: [ulibor@nichidokuliederkreis.org](mailto:ulibor@nichidokuliederkreis.org), URL [www.nichidokuliederkreis.de/](http://www.nichidokuliederkreis.de/)

6.8., 17-19 Uhr (Einführung), 7.8., 14-18 Uhr (Eigene Gestaltung), Ikebana-Kurs mit Frau Shimada, Tokyo Ikenobo-Schule. Kosten: EURO 30 (incl. Blumen und einer Teepause). Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Info/Anmeldung: Tel. 01805-308888

9.8.-27.8. (3 Wochen), Japanisch Intensiv Teil III (Fort.),

6.9.-24.9. (3 Wochen), Japanisch-Intensiv Teil I (Anf.)

Anmeldung/ Infos: Sekretariat der Abt. für Sprache und Kultur Japans des AAI, Edmund-Siemers-Allee 1 (Flügel Ost), Tel. 040-42838-4880 oder 6787323, Fax

6787323,

E-mail:

[or4a015@uni-hamburg.de](mailto:or4a015@uni-hamburg.de),

URL

<http://www.asienkunde.de/intensivkurse/index.html>

11. 8.-18. 8., Japanische Filme beim Hamburger Fantasyfilmfest 2004. Mehr Infos ab Juli unter <http://www.fantasyfilmfest.com>

11.-29.8., kampnagel-LAOKOON-Sommerfestival 2004. 20.8., 21.8. + 22.8., jeweils 10 Uhr, „Gekidan Kaitaisha – Actualizing the political body/Politicizing the actual body“, Intensiv-Workshop mit dem Ensemble Gekidan Kaitaisha. Ort: p1. Teilnahmegebühr: EURO 90,- (erm. EURO 70,-). Anmeldung bis zum 2. August. 27.8., 28.8. + 29.8., jeweils 20 Uhr, „Note“, Tanzaufführung der Compagnie Nibroll. Ort: k2. kampnagel, Jarrestraße 20, Hamburg. Tel. 27094949, URL <http://www.kampnagel.de/>

21.8., ab 14 Uhr + 22.8., 11-18 Uhr, Natsumatsuri (japanisches Sommerfest) im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, Hamburg. Info: Tel. 01805-308888 <http://www.voelkerkundemuseum.com/>

28.8.+29.8., Taiko-Workshop mit Peter SU Markus, Haguruma Daiko im Musikraum der Schule, Othmarscher Kirchenweg 145. Infos: Oliver Boldt, Tel. 30636-232 [www.oliver-boldt.de/taiko/](http://www.oliver-boldt.de/taiko/) und <http://www.hagurumadaiko.com>

### \*\*\*\*\* BREMEN \*\*\*\*\*

8.-18.7., 3. Chorolympiade in Bremen u.a. mit dem Okazaki High School Choir aus Aichi (Chorleiter: Satoko Kondo). 8.7., 18.30 Uhr, Parade der Chöre durch die Bremer Innenstadt. 20 Uhr, Eröffnungsveranstaltung – Chorolympische Zeremonie. Ort: Messe Halle 5. 11.7., ab 9 Uhr, Wettbewerbsauftritt des Okazaki High School Choir. Ort: Hansesaal, Kongresszentrum Bremen. Info: Chorolympics Bremen, HVG Hanseatische Veranstaltungs-GmbH, Tel. 0421-3505375, [www.chorolympiade.de](http://www.chorolympiade.de) Kartenvorverkauf: Tel. 0421-363636 und 0421-353637.

### \*\*\*\*\* NIEDERSACHSEN \*\*\*\*\*

2./3./4.7., Kaiseki für Teeschüler/innen auf Einladung der Teemeisterin Hiroyo Nakamoto. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

4.7., Zazen-Sonntag. Ort: Shobogendo, Hannover. 13.-20.8., Studien-Sesshin. Ort: Waldhaus am Laacher See. Infos und Anmeldung für beide Veranst.: Zen Dojo Shobogendo, Drostestr. 8., Hannover. Tel. 0511-864871 <http://www.shobogendo.de/>

9.7., 16.7., 23.7., 30.7., Literaturkreis mit Susanne Schieble für JapanerInnen. Info: DJG- Hannover, Tel. 05136-9700997

10.7., 15 + 16 Uhr, Öffentliche Teezeremonie im Teehaus im Stadtpark mit Teemeisterin Hiroyo Nakamoto. Info: DJG-Hannover, Tel. 0511-4581328

14.7., 19.30 Uhr, Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura. Info: DJG-Hannover, Tel. 0511-4581328

5.8., Veranstaltungen anlässlich der Atombomben-Katastrophe in Hiroshima „Nie wieder Hiroshima“. Ort: Hiroshima Gedenkhain auf der Bult. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Der Hund jagt sich ab,  
doch der Falke fängt die Beute  
*inu honeotte taka no ejiki*  
japanisches Sprichwort

6.8., 8 Uhr, Gedenkfeier mit Teezeremonie anlässlich des Atombomben-Abwurfes 1945 auf Hiroshima und Nagasaki in der Aegidienkirchen-Ruine. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

13.8., 20.8.+ 27.8., Literaturkreis mit Susanne Schieble für JapanerInnen. Info: DJG-Hannover, Tel. 05136-9700997

17.-26.8., Auftritte Di-Do 20 Uhr, Fr+Sa 21 Uhr, Sa auch 16 Uhr, Mo spielfrei, YAMATO – The drummers of Japan, Konzert. Opernhaus Hannover, Opernplatz 1, Hannover. Ticketinfo: 0511-99991111 [www.bb-promotion.com](http://www.bb-promotion.com)

17., 28.+29.8., 18 + 20 Uhr, „Yuusuzumi-Chakai“. Abendliche Teezeremonie im Teehaus/Stadtpark bei Kerzenschein und mit jp. Köstlichkeiten. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

18.8., 19.30 Uhr, Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura. Info: DJG-Hannover, Tel. 0511-4581328

21.8., 11-12 Uhr, Konzert der japanischen Trommelgruppe der Yutakagaoka High School aus Toyohashi und der Folk AG des Ratsgymnasiums auf der Schlossbühne der Landesgartenschau in Wolfsburg. 18-19.15 Uhr, Begegnungskonzert in der Stephanus-Kirche in Detmerode/Wolfsburg. Ab 19 Uhr, Abschiedsfest im Gemeindezentrum der Stephanus-Kirche. Infos: DJG Braunschweig, Tel. 05379-981744

### \*\*\*\*\* SCHLESWIG-HOLSTEIN \*\*\*\*\*

**9.-11.7., „Asiatische Impressionen“**, Hausmesse bei Fischzucht Eggers, Martensweg 18, Hohenwestedt. Info: Tel. 04871-569 URL [www.fischzucht-eggerts.com](http://www.fischzucht-eggerts.com)

**15.7., 19.30 Uhr, Stammtisch der DJG Schleswig-Holstein e.V.** Ort: Bistro West Sight, Ahlmannstr. 24, Kiel. Info: DJG Schleswig-Holstein, Tel. 0431-322810

**14.8., ab 16 Uhr, Sommerpicknick** in der Forstbaumschule in Kiel. Keine Anmeldung erforderlich. Info: DJG Schleswig-Holstein, Tel. 0431-322810

JAPAN auf einen BLICK.....**6**